

Neean 's schritte führen ihn in dieser Nacht zu den Feldern, warum? Nun, dass weiß er selbst nicht so genau, doch nach der Menschenversammlung in der Bettelgasse sehnt er sich einfach nach der Ruhe, >

Neean > und das hat ihn scheinbar hierher geführt. Er blickt sich um, keine Menschenseele ist zu sehen, fein, denkt er sich und schreitet sogleich heran. Er schaut sich hier und da um, betrachtet >

Neean > den einen oder anderen Baum, bis er sich unter einem, den er als geeignet empfindet, setzt und ersteinmal seufzt. Der Nachthimmel scheint ganz schön zu leuchten, und diese Stille scheint auch >

Neean > einfach himmlisch zu sein... Eine Weile vergeht... Doch dann merkt er, dass er sich wieder langweilt. Ob hier heute noch etwas geschehen wird? Oder wird er sich die Sterne alleine betrachten >

Neean > müssen, wer weiß? Jedenfalls schaut er nun den Sternenhimmel und beobachtet dieselbigen...

Neean scheint sich Gedanken zu machen, doch worüber? Hm... über dies und das würde er wohl sagen, wenn er gefragt werden würde... ja... so eine Sternennacht ist schon was feines...

Manavirtuose Sceada scheint sich wohl ähnliches zu denken, tritt er doch nach einiger Zeit ebenfalls hinaus auf die Felder. Die bevorstehende Reise schien ihm keine Ruhe zu lassen, und wer weiss, vielleicht würde|

Manavirtuose Sceada | ein kurzer Spaziergang über die Felder ihm die nötige Ruhe wiedergeben...

Neean hat sich, da er ja nun unter dem Baum sitzt, es sich gemütlich gemacht und die Augen geschlossen. Still hirscht er dem Wind, dem Zirpen der Tiere und der Ruhe... ja... nach den letzten paar >

Neean > Tagen ist wohl genau das das richtige, einfach Ruhe... Hm... wann konnte er sich das letzte Mal so gehen lassen? Er weiß es nicht mehr...

Manavirtuose Sceada schlendert gemächlich und ruhig über die Felder, lediglich zwischendurch einmal einen Seufzer von sich gebend. Die Tage waren hart in letzter Zeit, und allerlei Dinge liefen nicht wirklich so,|

Manavirtuose Sceada | wie sie dies eigentlich sollten... Es bereitete ihm Sorgen. Und mit einem sorgenschweren Herzen die schwierige Reise nach Midgard zu unternehmen... Der Gedanke bereitete ihm nur noch mehr Sorgen.

Neean döst vor sich hin... und das mitten in der Nacht! Nun ja, als Wanderer hat er ja die Ruhe weg, hm? Er hört wohl ab und an ein Seufzen, doch interessiert ihn das nicht wirklich, wahrscheinlich >

Neean > sind das nur die Bettler die sich hier aufs Ohr legen wollen, wer sonst käme noch um diese Zeit hierher...?

Manavirtuose Sceada streifte noch ein wenig weiter über die Felder, immer wieder mal leise seufzend. Nur einmal, ein einziges Mal kommen Worte über seine Lippen. Sie sind nicht sonderlich laut gesprochen, doch auch|

Manavirtuose Sceada | nicht gerade geflüstert... Einen der Monde scheint er im Visier zu haben, als er kurz innehält, und diese Worte spricht: Ich hasse dich, Schicksal...

Neean döst weiter... Moment mal, Schicksal? Hää? Hat er sich das jetzt eingebildet oder hört er wirklich stimmen?

Sogleich öffnet er wieder die Augen und blickt sich um, hey... den kennt der doch! >

Neean > Das ist doch Sceada, nicht? Nun, so gut kann er es im dunkeln nicht erkennen, aber die Stimme scheint ganz nach ihm zu klingen, was ihn wohl hierher führt? Ach was solls... sogleich ruft er >

Neean > ihm etwas entgegen. "Wasn mit dem Schicksal?" Ob er ihn erkennt, oder wieder an den Kragen packen wird?

Manavirtuose Sceada blickt sich, als die Antwort ertönt kurz erstaunt um. Unter dem Baum vermag er den Jüngling nicht zu entdecken, und so ergibt sich dem Magier schon beinahe der Eindruck, als würden die Götter zu|

Manavirtuose Sceada | ihm sprechen... Hmm... entgegnet er dennoch, Das Schicksal... Es scheint so seine Lieblinge zu haben, die es stets begünstigt... Und andere wird es immer wieder aufs neue treten, ganz|

Manavirtuose Sceada | gleich, ob sie bereits am Boden liegen und röcheln, oder nicht... Hmm? Wie kam er nun darauf?

Neean muss grinsen, fein! Scheinbar weiß er nicht mit wem er da spricht, oder woher die Stimme kommt! Das will doch gleich für einen kleinen Streich ausgenutzt werden, nicht wahr? Schaden kann es >

Neean > zumindest nicht. Langsam erhebt er sich und versteckt sich hinter dem Baum, lugt ab und an hervor, um zu schauen, wo sich ein "Opfer" befindet, sonst würde der Streich ja nicht funktionieren, >

Neean > und das wäre überaus schade... "Nun, einige Kinder sind eben von den Göttern gesegnet!" spricht er mit tiefer Stimme. "Und andere müssen erst lernen, das Leben mit all seinen Facetten zu >

Neean > genießen, damit sie auch gesegnet werden!" Das Lachen muss er sich wirklich verkneifen, ist er wirklich so Naiv und glaubt, er würde mit einem Gott sprechen? Wer weiß?

Manavirtuose Sceada scheint mit der Antwort nicht zufrieden zu sein. Pah... Das Schicksal wird sich nie einem zuwenden, den es bereits zum äussersten getrieben hat... Es wird immer wieder auf ihn einprügeln, und|

Manavirtuose Sceada | ihm dabei nur zwischendurch glückliche Zeiten erleben lassen... Und dies nur, weil der Verlust des Glückes schwerer wiegt, als wenn es denn nie bestanden hätte...

Neean hört ihm aufmerksam zu, wie? "Nur wer lernt mit dem wenigen Glück das er hat richtig umzugehen, weiß was wahres Glück bedeutet..." spricht er, was soll er denn sonst auch sagen? Er hat >

Neean > auch nur einmal das wahre Glück kennengelernt und das ist schon verdammt lange her...

Manavirtuose Sceada schüttelt kurz den Kopf. Einmal noch... einmal noch, und er wüsste, wo diese Stimme herkam, die scheinbar das Schicksal noch nicht kennen lernen musste... Wahres Glück? Nein... wer im ewigen|

Manavirtuose Sceada | Unfrieden zu leben hat, der vermag auch in den kurzen Phasen des Glückes nicht zu vergessen, welches Leid es bedeuten wird, wenn sie denn enden...

Neean seufzt. "Das Leben... es besteht eben auf den Hoffnungen... auch wenn es meist... Hoffnungslos ist..." antwortet er, vorbei seine Stimme aber immer leiser wurde... Ja... hoffnungslos, das>

Neean > ist wohl das richtige Wort dafür...

Manavirtuose Sceada | Ha, da sprach die Stimme doch tatsächlich noch ein wahres Wort! Ja... das Leben ist eine einzige Ansammlung aus Hoffnungen, manche erfüllt und manche zerstört... Ein feines blaues Leuchten|

Manavirtuose Sceada | legt sich in seine Handfläche, ehe er weiterspricht: Drum solltet ihr nun auch besser hoffen, dass euch der nicht trifft... Sprachs, und schon wird der Arm in Richtung des Baumes geschwungen|

Manavirtuose Sceada | woraufhin sich ein massiver Eisspeer mit rasanter Geschwindigkeit auf den Weg zum

versteckten Sprecher macht...

Neean war ja am Seufzen und hat natürlich nicht mehr in Sceadas richtung geschaut, tja... das Schicksal meint es wohl nicht gut mit ihm... Folglich kommt der Speer an, Neean dreht sich gerade zur Seite,>

Neean > und als der Speer schließlich entdeckt wird, ist es bereits zu spät... Sogleich bohrt sich dieser durch seinen rechten Arm... "Argh!" ertönt es nur, ehe er auf die Knie landet. >

Neean > Verdammt nochmal! Erst wird seine Hand verbrannt und nun durchbohrt?! Voller schmerzen blickt er den Speer an, Magie? Ja, dass muss Magie sein! Wie sehr er diese doch verabscheut...

Manavirtuose Sceada zuckt zusammen, als er statt des Aufschlages des Eisspeers im Baum einen Aufschrei hört. Verdammt! Er wollte den Sprecher doch keineswegs treffen, viel eher erschrecken... Bei Odin, was bin|

Manavirtuose Sceada | ich bloss für ein Narr... wird gemurmelt, ehe er sich auch schon daran macht, zu seinem "Opfer" zu rennen...

Neean beißt die Zähne zusammen, sein Arm scheint im Eimer zu sein, wenn man das so sagen darf. Dagegen scheint die verbrannte Hand ein Witz zu sein! Das Blut fließt nur so von dannen und er hat >

Neean > wirklich Mühe, den Schmerz irgendwie zu unterdrücken, doch es gelingt ihm nicht. Krümmend vor Schmerz knallt er mit dem Rücken gegen den Baum, die linke Hand auf den rechten Arm ruhend, >

Neean > er versucht den Speer hinauszuziehen, doch es gelingt ihm nicht. "Verdammter Magier! Zur Hölle mit euch!" schreit er schließlich wütend auf, diese... Magie!

Manavirtuose Sceada vernimmt natürlich die bekannte Stimme. Auch das noch... meint er da leise zu sich selbst. Na toll, einen Bekannten hat er erwischt... Aber dass selbiger schrie war ein gutes Zeichen: Ein|

Manavirtuose Sceada | Toter würde nicht mehr schreien... Beim Verwundeten schliesslich angekommen lässt der Magier sich sofort auf die Knie fallen und murmelt etwas von wegen Es tut mir Leid und Ich wollte|

Manavirtuose Sceada | doch nicht...

Neean reißt die Augen auf und seine eisblauen Augen strahlen eine wahrhaftige Eiseskälte aus... so kalt, dass es schon wehtun müsste... "Lass mich in Frieden, Magie- argh!" ertönt es, wieder mal >

Neean > ein Beweis dafür, dass die Magie alles andere als gut ist! Sein Kopf knallt gegen den Baum und er stöhnt auf, verdammt sind das schmerzen! Und dann ist das noch Sceada! Was soll das für eine >

Neean > tolle Magie sein?! Er hatte ihm doch gesagt, dass Magie den Elfen gehört und jetzt das...

Manavirtuose Sceada bemerkt natürlich den Blick, und weiss, dass er ihn voll und ganz verdient... Oh, könnte er nun bloss einfach verschwinden! Aber das durfte er nicht... nicht jetzt. Zuerst musste er dem Jüngling|

Manavirtuose Sceada | helfen, ob dieser nun wollte oder nicht... Das Shirt, dass der Magier heute trägt wird fix in einige Streifen zerrissen, die mussten als notfallmässige Verbände hinhalten... Dann wird die Hand|

Manavirtuose Sceada | auf den Speer gelegt... Das... wird jetzt ziemlich weh tun... Er wusste dass, er hatte er selbst schon drei, viermal erlebt... Und schon wird, ohne Vorwarnung, der Speer herausgerissen...

Neean > Sogleich ertönt der Schrei... "Arrrrrrgh! Verdammter Magier!" schreit er auf und krümmt sich beinahe vor Schmerz! Seine Wertvolle Hand, sein wichtiges Schreiberutensil! Nicht nur >

Neean > dank der Verbrennung entsteht, nein, jetzt auch noch mitsamt Arm durchbohrt, verdammt! Er keucht hastig und kämpft mit dem Schmerz... Wann hat er das letzte Mal solche Schmerzen gehabt?

Manavirtuose Sceada gibt sich die grösste Mühe, die berechtigten Beschimpfungen Neeans zu ignorieren, und sich zuerst der Wunde zu widmen... Hmm, ein glatter Durchschuss... verdammt, da würde es schwierig sein, die|

Manavirtuose Sceada | Blutung zu stoppen... Nichtsdestotrotz werden sofort einige zusammengefaltete Fetzen des Shirts auf die Wunde gepresst, ehe er sich darin versucht, einen Druckverband anzulegen...

Neean beißt die Zähne zusammen, schon so fest, dass diese Blutig werden! Sein Arm! Und sein Tunika! Das würde er bereuen und wie! Er und seine ach so tolle Magie! Wenn er könnte, würde er ihm jetzt am >

Neean > liebsten den Kragen verdrehen... "Argh..." ertönt es abermals...

Manavirtuose Sceada weiss nicht, wie er das wohl je wieder gut machen könnte... Doch gerade nun war das Vollkommen egal, Neean musste so schnell es nur ging in eine professionelle Behandlung gebracht werden...|

Manavirtuose Sceada : Hey, kannst du stehen? Ich bring dich ins Lazarett... Nun, sofern der Jüngling ihn überhaupt liess, denn das Vertrauen wäre nun wohl grundlegend erschüttert...

Neean zischt ihn an. "Lass mich in Ruhe, geh mir aus den Augen, Magier!" wobei er das Wort Magier sehr verächtlich spricht, nein! Das war wieder ein Beweis dafür, dass Magier alles andere >

Neean > als gut sind... "Ich brauche deine Hilfe nicht! Nicht als Ritter der ersten Garde!" Die Zähne fest zusammenbeißend rappelt sich selbiger auf, Sceada wird keines Blickes gewürdigt...

Manavirtuose Sceada bleibt auf den Knien, und meint bloss Aber... aber... ehe er es offensichtlich aufgibt. Er konnte den Jüngling ja verstehen... Wer würde schon noch jemandem vertrauen, der einem gerade den|

Manavirtuose Sceada | Arm durchbohrt hatte? Und so bleibt er denn auch in der knienden Haltung, den Kopf in resignierender Manier gesenkt...

Neean taumelt, aber er läuft! Natürlich ist das nicht das, was er tun sollte, doch sein Stolz treibt ihn! Stolz und eine Wut auf den Magier und seiner verdammten Magie! Nein, er soll ihm bloß >

Neean > aus dem Weg gehen, lieber verliert er seinen Arm, als sich von ihm helfen zu lassen, er merkt wie ihm schwindelig wird. "Alcedor! Alcedor!" ruft er verzeifelt, vielleicht erhofft er sich >

Neean > das sein eisiger Freund hilfe holt?

Manavirtuose Sceada | Nur, ob Alcedor ihn überhaupt hören würde? Der war schliesslich auch heute wieder mehrheitlich mit Sofia unterwegs gewesen, was dem Magier einen grösstenteils trainingsfreien Tag beschert|

Manavirtuose Sceada | hatte... Aber... wie sollte er, Sceada, ihm denn helfen? Neean würde seine Hilfe nicht akzeptieren, unter keinen Umständen...

Neean taumelt weiter und immer mehr wird ihm schwindelig... "Alcedor!!" ruft er abermals, dann muss er sich erneut

stützen, ein kurzer Moment vergeht... "Verdammt, Alcedor! Du bist genau >

Neean > so, wie Lain es war! Unzuverlässig-" schreit er, doch plötzlich erstirbt seine Stimme und er fällt auf den Boden. Bumms! Macht es und nun liegt er da... scheinbar ist er Ohnmächtig geworden, >

Neean > denn er bewegt sich kein Stück mehr...

Manavirtuose Sceada springt auf, als der Jüngling umkippt. Neean! Verdammt, das war gewiss nicht gut! Fix wird zu ihm hin gespartet, und sich neben ihm auf die Knie geworfen. Oh, hatte er noch Puls? Wie auch!

Manavirtuose Sceada | immer, er musste jetzt schnell handeln... Neeans Leben hing womöglich davon ab! Also wird unter Mühen der Jüngling auf den eigenen Rücken hochgehoben, irgendwie... müsste er ihn ja tragen, oder?

Neean atmet schwach, kaum merklich, das Blut tropft ihm den Arm hinunter... Oh... wenn der Magier wüsste, wie sehr er an dieser Tunika hängt! Und an seinem Arm! So stolz war er auf seinen >

Neean > makellosen Körper... diesen kann er nun wohl vergessen... oder?

Manavirtuose Sceada würde diese Schuld wohl auf sich nehmen müssen, aber nun galt es zu erst, die Blutung zu stoppen, sonst wäre Neean wohl tot, bis sie ankämen... Nun, wo der Jüngling gewiss nicht mehr widersprach!

Manavirtuose Sceada | konnte der "böse" Magier die Wunde kurzerhand einfrieren... Gesagt, getan, schon umschliesst Eis die Armwunde, und der Magier macht sich daran, nach Thalheim zu eilen...

Neean kann sich ja eh nicht wehren, wie denn auch in diesem Zustand? ~

Manavirtuose Sceada verschwindet in Richtung Thalheim, oder besser gesagt, in Richtung Lazarett. Oh, hoffentlich wäre er bloss schnell genug!~